

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 79 (1961)  
**Heft:** 29

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

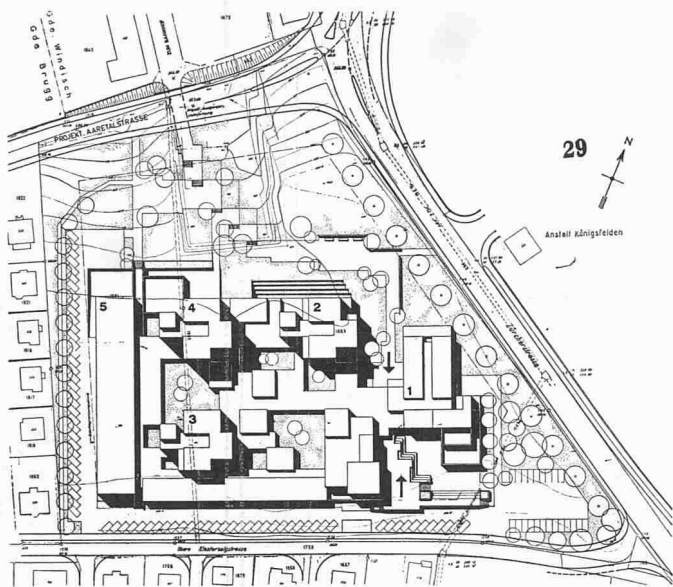
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

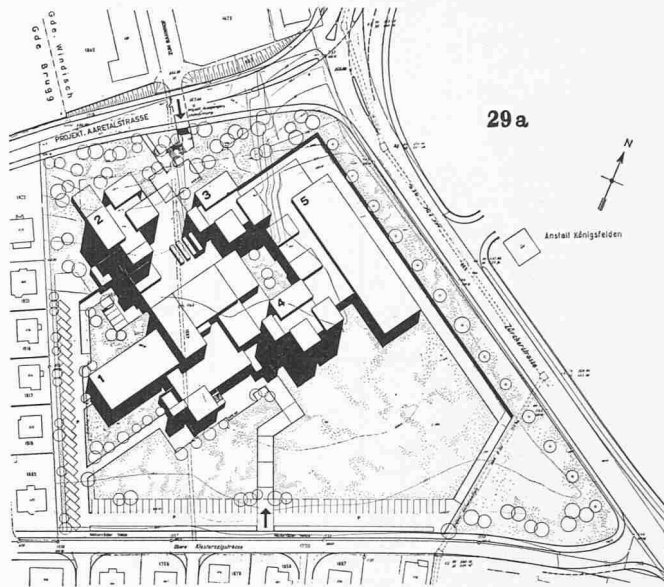
**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Situation im Wettbewerb, Nr. 29

Masstab 1:3000



Situation im Projektauftrag, Nr. 29a

Legende: 1 Allg. Räume, 2 Hoch- und Tiefbau, 3 Elektrotechnik, 4 Maschinenbau, 5 Maschinenhalle

Nach gewalteter Aussprache, in der die oft gegensätzlichen Werte vor allem der Projekte 3a und 29a gegeneinander abgewogen wurden, beschliesst die Expertenkommission mehrheitlich, der Behörde zu empfehlen, die Architekten *Bruno und Fritz Haller*, Solothurn mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Für die zweite Ueberarbeitung der Projekte erhält jeder Verfasser eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Eine zusätzliche Summe von 6000 Fr. für 4 Preise wird wie folgt verteilt: Je 2000 Fr. an die Verfasser der Projekte No. 29a und 30a; je 1000 Fr. an die Verfasser der Projekte No. 20a und 40a. Dem Verfasser des Projektes 3a wird kein zusätzlicher Preis ausgerichtet, weil er mit der Ausführung des Projektes beauftragt wird.

Die Experten sind überzeugt, dass sich die Durchführung dieser zweiten Stufe in der Form eines Projektauftrages gelohnt hat. Das zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt verspricht eine zweckmässige und schöne Lösung der gestellten Bauaufgabe.

Windisch, den 10. Mai 1961 Die Expertenkommission:

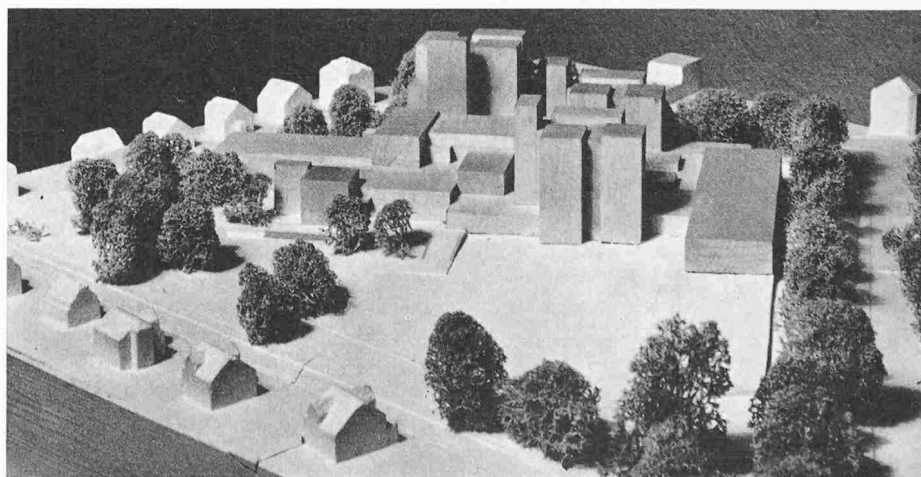
*E. Schwarz*, Erziehungsdirektor, *K. Kim*, Baudirektor, *R. Reimann*, *H. Baur*, Arch., Prof. *J. Schader*, Arch., Prof. *H. Suter*, Arch., *K. Kaufmann*, Kantonsbaumeister, Aarau. — Ersatzmänner: *H. Schürch*, Kantonsbaumeister, Luzern, *W. Schmidt*, Ing., *E. Gerber*, Ing. — Mit beratender Stimme: *H. Stamm*, Ing., Dr. *P. Schaub*.

Projekt 29a (2000 Fr.). Verfasser **Dolf Schnebli**, Arch., Agno, Mitarbeiter **Robert Matter**, dipl. Arch., Lugano.

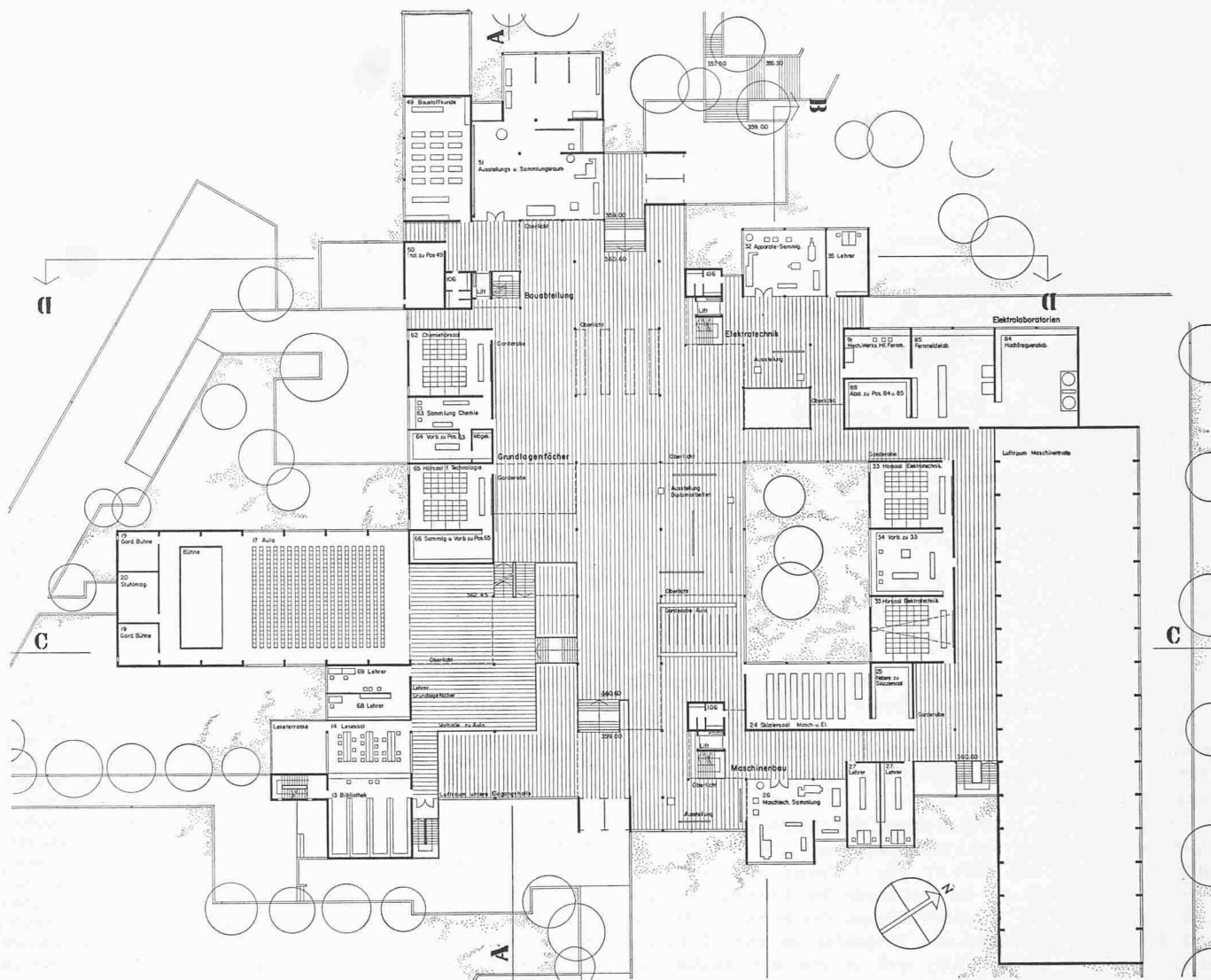
**Projekt 29 a.** Entgegen dem ersten Entwurf werden die Bauten auf dem nördlichen Teil des Geländes mit der Zürcherstrasse als Basis entwickelt, so dass die Einheit mit dem Gelände von Königsfelden stärker betont ist. Der konzeptionelle Grundgedanke einer allseitigen Erweiterung wird durch diese Annahme allerdings teilweise in Frage gestellt. Die längsgerichtete Eingangshalle gibt eine ungezwungene Verbindung zwischen den Hauptzugangsrichtungen vom Fussgänger- und vom Kraftwagen- und der Hauptzufahrt Klosterzelgstrasse anderseits. Diese Halle erschliesst übersichtlich die einzelnen Fachabteilungen und die allgemeinen Räume wie Aula, Erfrischungsraum, Bibliothek und Verwaltung. Durch die verschiedenen Niveaux ergeben sich reiche räumliche Beziehungen und Durchblicke zum Grünhof. Die weitgehende räumliche Aufgliederung ist anerkennenswert. Es fragt sich indessen, ob die dadurch entstehenden Komplikationen im äusseren Aufbau in angemessenem Verhältnis zu den dadurch erreichten Vorteilen stehen.

## Mitteilungen

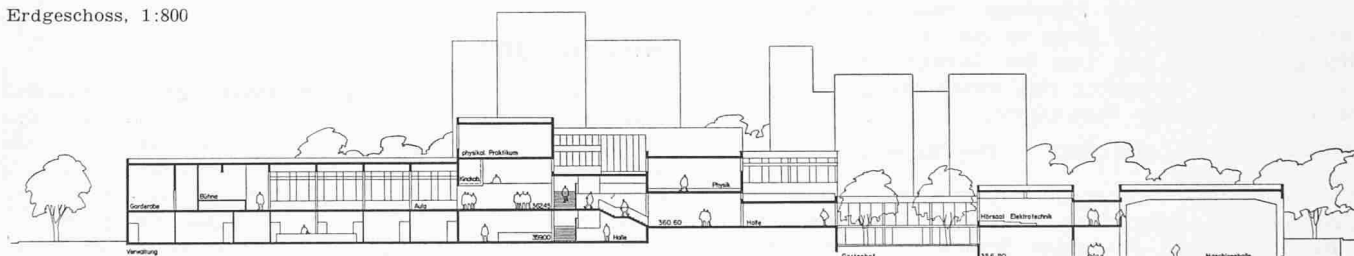
«Eurogypsum», Arbeitsgemeinschaft der europäischen Gipsindustrie. Im Jahre 1958 fand die Herbsttagung des «Deutschen Gipsvereins» in Montreux und Genf statt. Als Gäste nahmen auch Persönlichkeiten der Gipsindustrie aus Frankreich, Italien, Oesterreich und der Schweiz daran teil. Dieses internationale Treffen gab Veranlassung, die Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft der europäischen Gipsindustrie zu erwägen. Am 28. April 1961 fand nun in Genf die Gründung der «Eurogypsum» statt, wo sich auch deren Sitz befindet. Zur Gründungsversammlung und der damit



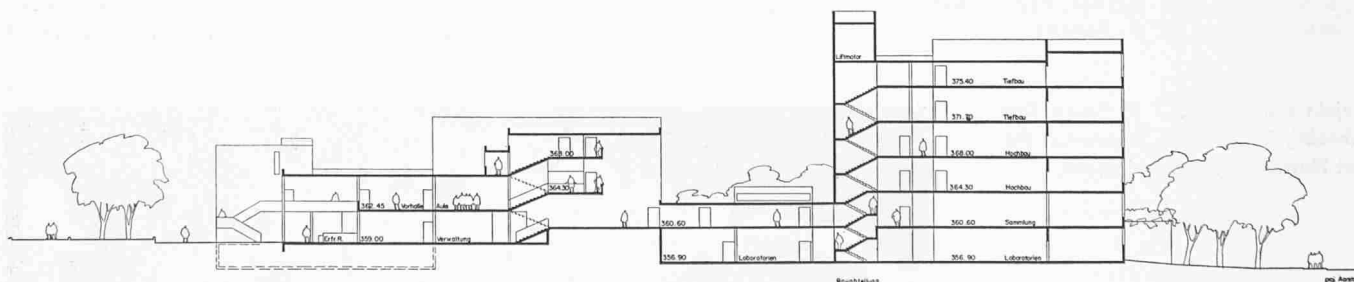
Modell, aus Südosten



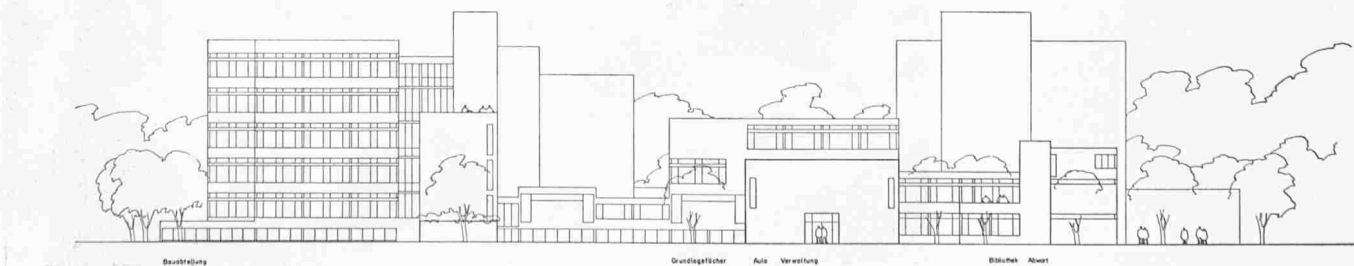
Erdgeschoss, 1:800

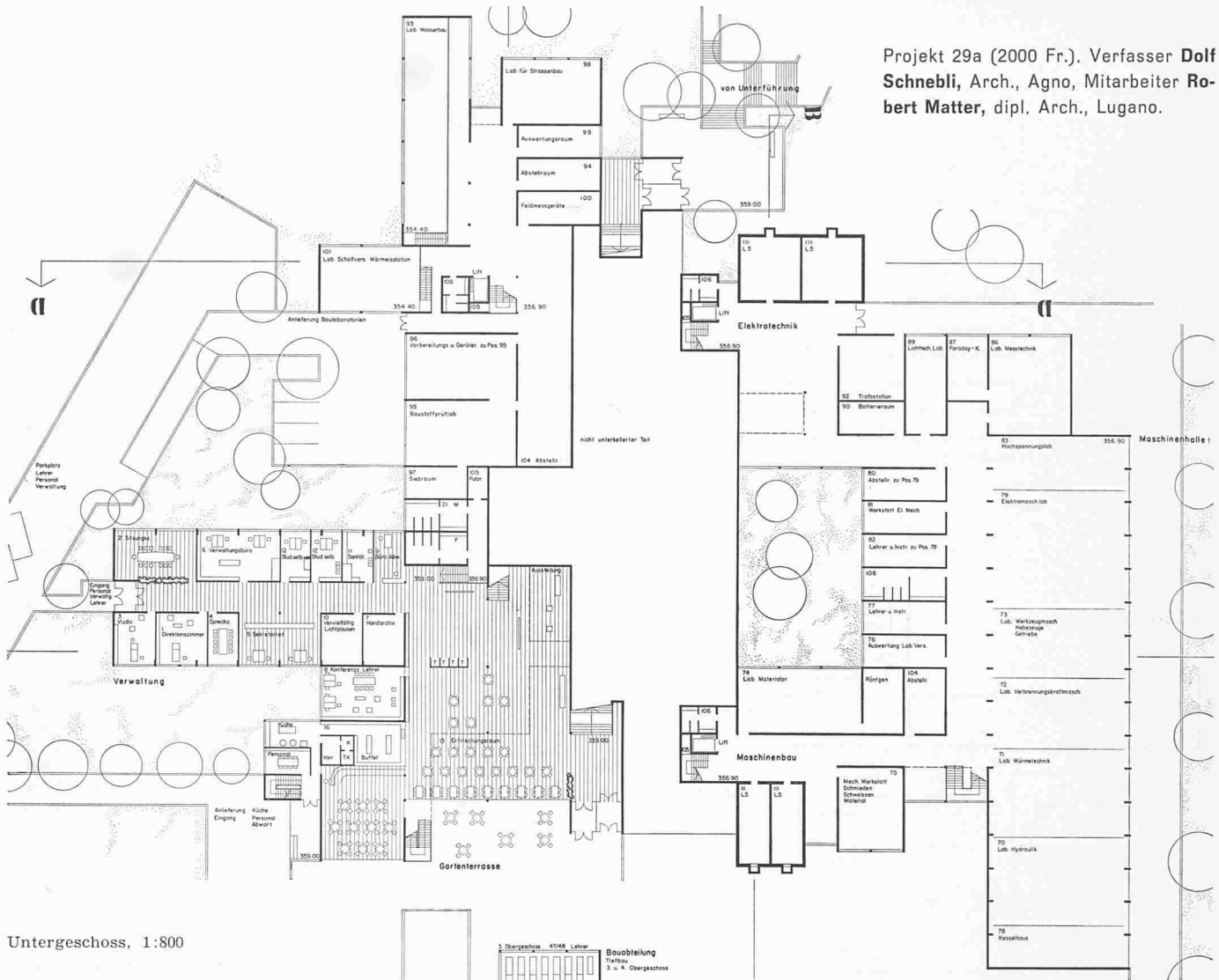


Schnitt C-C

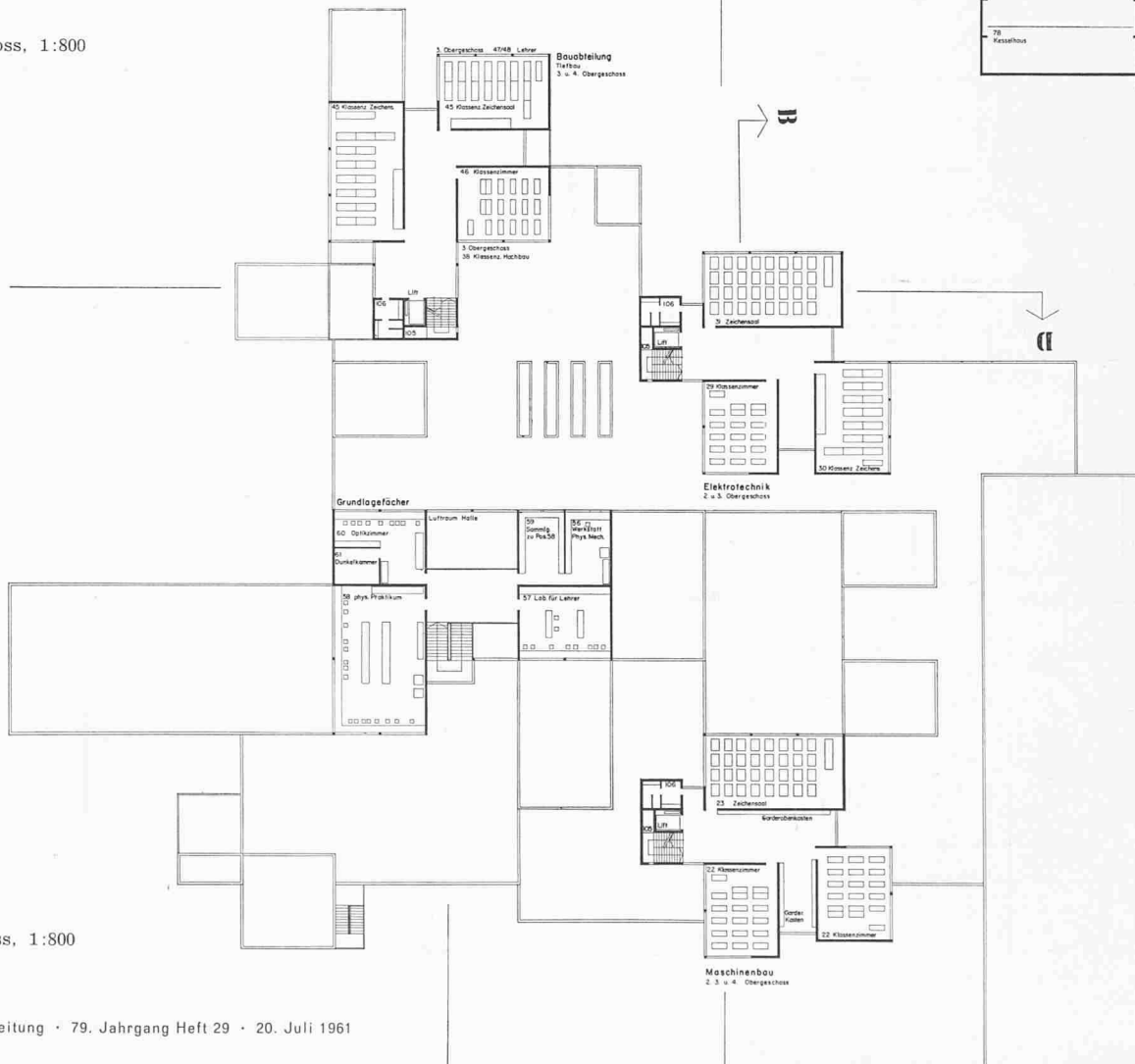


Schnitt A-A, darunter Südwestansicht, 1:800

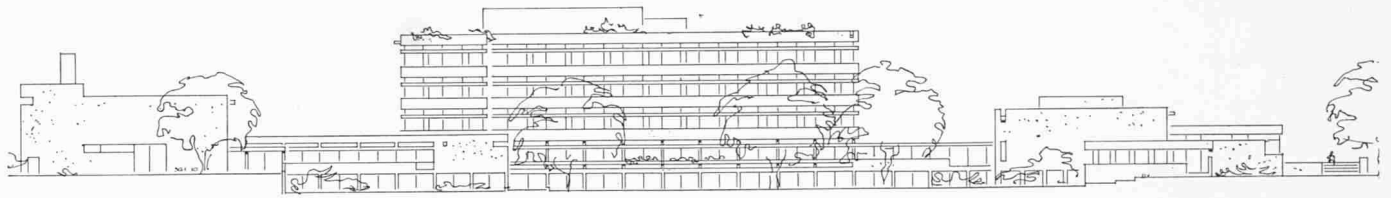




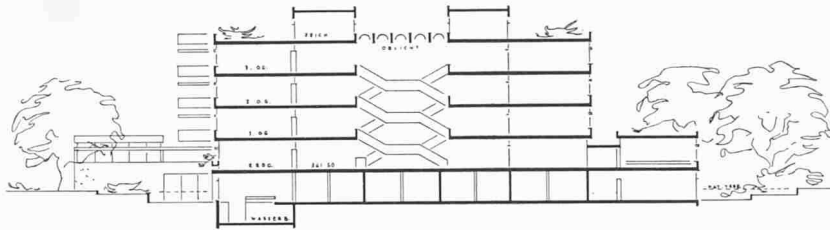
Untergeschoss, 1:800



Obergeschoss, 1:800



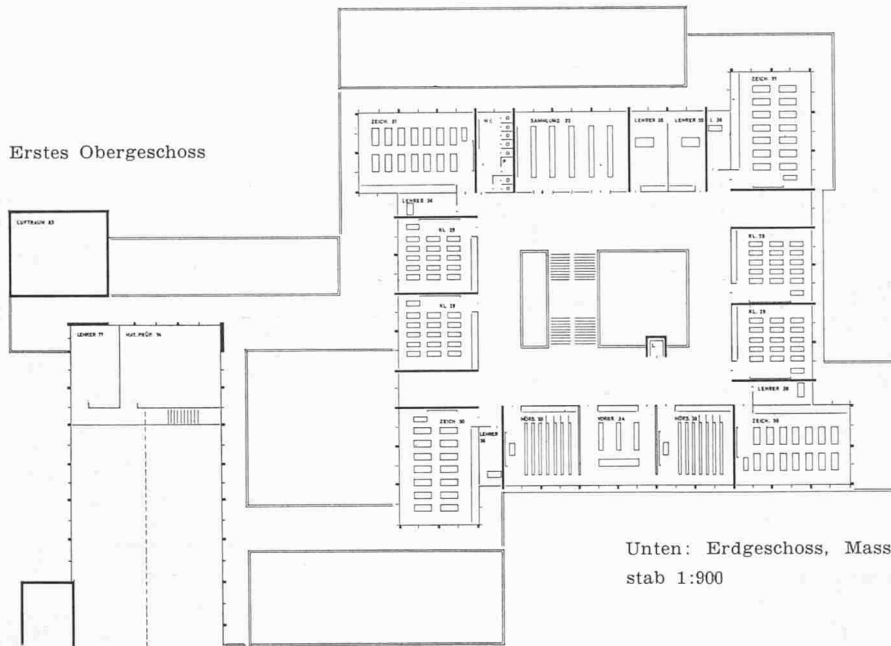
Südfassade, darunter Schnitt Klassentrakt, Massstab 1:900



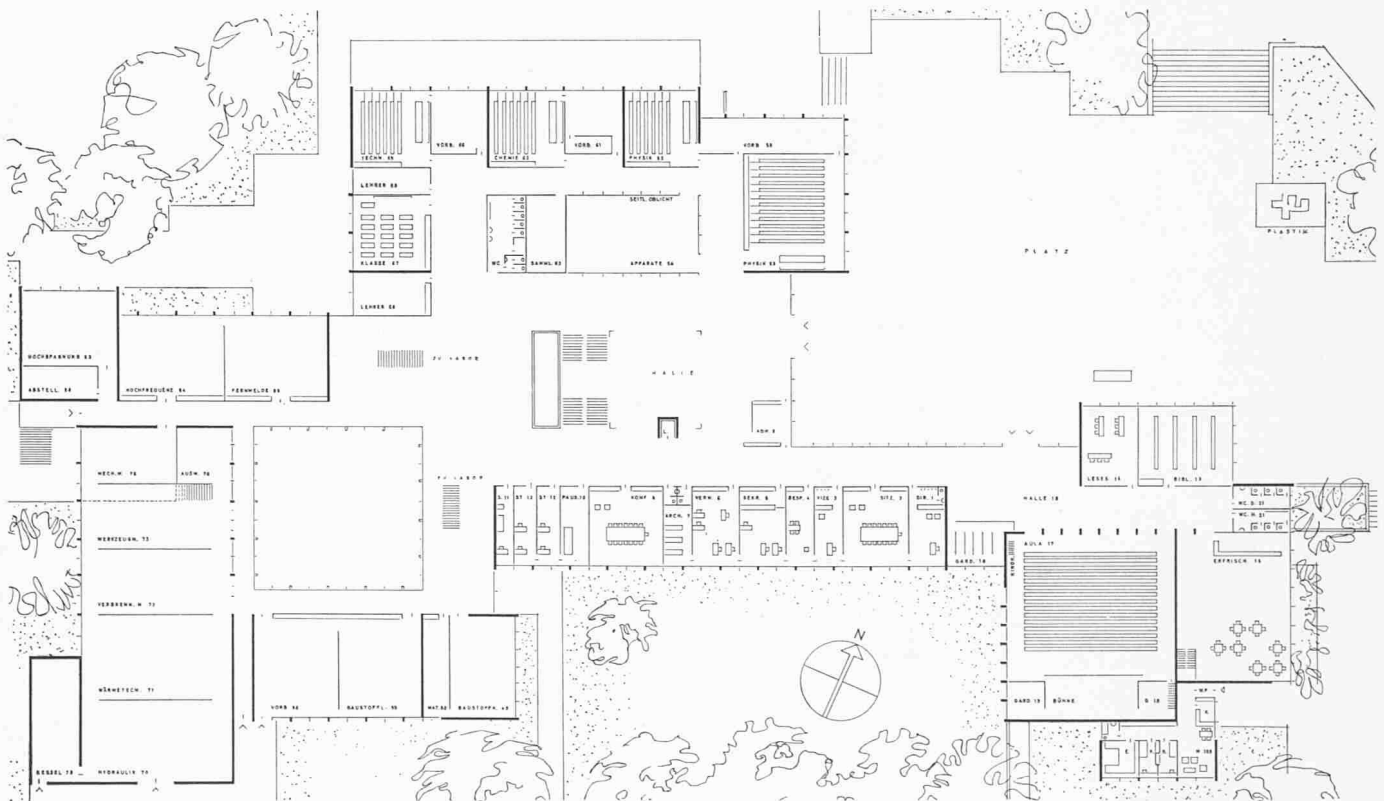
Projekt 30a (2000 Fr.). Verfasser: Guido F. Keller, Arch., Basel.

**Projekt 30 a.** Der Verfasser hat seine Gesamtdisposition im Prinzip beibehalten, jedoch durch verschiedene Umdispositionen im Aeussern und Innern wesentliche Verbesserungen in der Organisation erreicht. Gleichzeitig hat er auch die übermässigen Abgrabungen, die für die Belichtung der vielen Untergeschossräume nötig waren, eliminieren können. Die überarbeitete Fassung wirkt kompakter, z. T. auch massiger, was in erster Linie auf den nunmehr zweigeschossigen Sockelbau und auf den weitgehenden Verzicht auf die ausgesprochene Windmühlenform des Hauptgebäudes zurückzuführen ist. Leider hat dadurch das Projekt, das sich dank den weitausgreifenden Gebäudeflügeln des Hauptgebäudes und der massvollen Höhenentwicklung durch eine geschickte kubische Eingliederung in die Gesamtsituation und eine differenzierte Gliederung der Freiräume auszeichnete, einiges von seinen städtebaulichen Qualitäten eingebüsst. Die Eingangsverhältnisse und die innere Organisation wurden wesentlich verbessert: Um eine grosszügig disponierte Eingangs- und Treppenhalle mit Durchblick in einen schön proportionierten Gartenhof gruppieren sich Verwaltung, Grundlagenfächer, Laboratorien und Gemeinschaftsräume, die durchwegs bis auf wenige Einzelheiten gut disponiert und orientiert

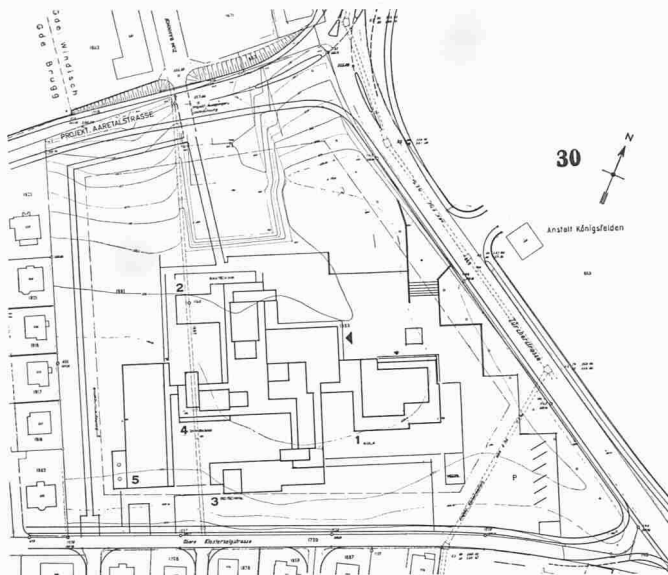
Erstes Obergeschoss



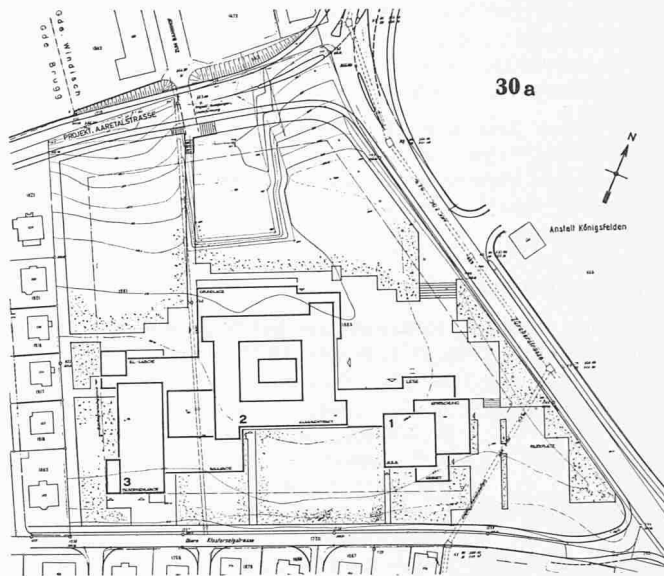
Unten: Erdgeschoss, Massstab 1:900







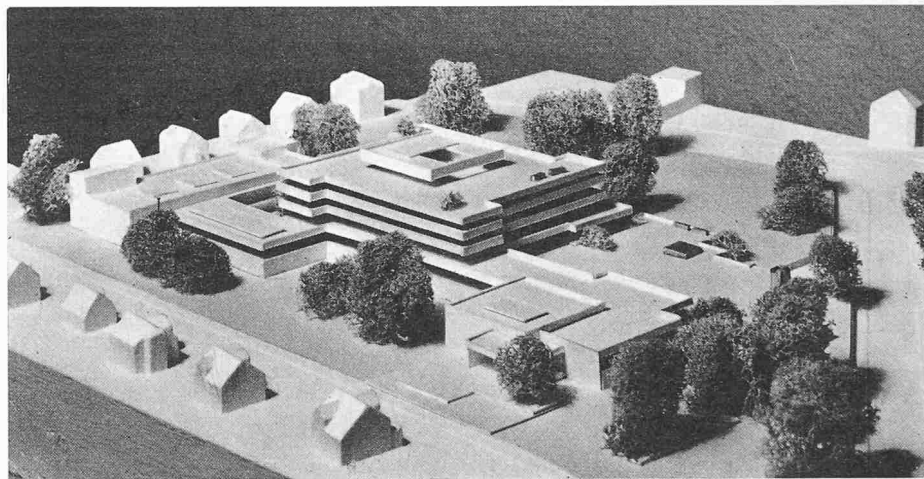
Situation im Wettbewerb, Nr. 30. Legende: 1 Allg. Räume, 2 Bau-  
technik, 3 Elektrotechnik, 4 Maschinenbau, 5 Maschinenlabor



Situation im Projektauftrag, Nr. 30a. Legende: 1 Allgemeine Räume,  
2 Klassentrakt, 3 Maschinenlabor

Projekt 30a (2000 Fr.). Verfasser: **Guido F. Keller**, Arch., Basel.

sind. Auch ist die geschossweise Unter-  
bringung der einzelnen Abteilungen im  
Unterrichtsgebäude betrieblich viel über-  
zeugender als die Vertikalgliederung der  
ersten Fassung. Leider bestehen gewisse  
Unstimmigkeiten zwischen Grundrissen  
und Fassaden. Ueber den konstruktiven  
Aufbau des Hauptgebäudes geben der  
Erd- und Untergeschossgrundriss zu we-  
nig Aufschluss. Bezeichnend für das über-  
arbeitete Projekt ist wiederum die Be-  
scheidenheit, Unkompliziertheit und Selbst-  
verständlichkeit, mit der die gestellte Auf-  
gabe gelöst wurde.



Modell, aus Südosten

verbundenen ersten Arbeitstagung waren 46 Delegierte aus  
11 westeuropäischen Staaten erschienen. Sämtliche Anträge  
des internationalen Gründerkomitees wurden nach eingehen-  
dem Gedankenaustausch einstimmig genehmigt. Als *Präsi-  
dent* wurde *Hans Blattmann*, dipl. Ing., Zürich, Verwaltungs-  
ratsmitglied der Gips-Union AG., und als *Vizepräsident*  
Georges Chuat, Président du Syndicat national des Fabri-  
cants de plâtre, Paris gewählt. Zweck der Eurogypsum ist  
die Förderung der Entwicklung der Gipsindustrie und der  
Verwendung von Gips, Gipsstein und Anhydrit sowie der  
daraus gefertigten Bauelemente. Dieser Zweck soll erreicht  
werden durch gemeinsames Studium aller diese Industrie  
interessierenden wissenschaftlichen, technischen, wirtschaft-  
lichen und rechtlichen sowie auch der Werbung dienenden  
Probleme. Die Eurogypsum verfolgt keinen gewinnbringen-  
den Zweck. An der technischen Arbeitstagung referierten  
folgende Fachleute: Dr. Georges Pièce, Bex, Leiter des  
Laboratoriums- und Forschungsdienstes der Gips-Union  
A.-G., Zürich, über «Wissenschaftliche Fragen und tech-  
nische Probleme in der Gipsindustrie»; Dr.-Ing. E. Eipel-  
tauer, Dozent an der Technischen Hochschule Wien, über  
«Probleme der Gipszerzeugung und -verarbeitung in Deutsch-  
land und Oesterreich»; Dr. P. Esenwein, Sektionschef der  
EMPA, Zürich, über «Schnellmethoden zur Kontrolle der  
Gipsstein-Qualität»; Gibaru, dipl. Ing., Laboratoire de la  
Société Poliet et Chausson, Paris, über «Besonderheiten der  
Verwendung von Gips im Gebiete von Paris»; Collomb,  
dipl. Ing., Laboratoire de la S. A. des Plâtrières de Vaucluse,  
über «Verwendung von Gips im übrigen Frankreich».

**Das Schweizerische Nationalkomitee der Weltkraftkon-  
ferenz** hat am 18. Mai d. J. seine 32. Vereinsversammlung ab-  
gehalten. Als wichtigstes Ergebnis wurden folgende Be-  
schlüsse hinsichtlich kommender Tagungen gefasst: An der  
Tagung des Internationalen Exekutivkomitees in Moskau 1961  
und an der WPC-Volltagung in Australien 1962 wird der  
Präsident *E. H. Etienne*, dipl. Ing., wie üblich das National-  
komitee vertreten. Eine WPC-Teiltagung wird für 1964 in  
der Schweiz vorbereitet. Diese Tagung erfordert einen be-  
deutenden Einsatz an finanziellen Mitteln und an Vorberei-  
tungsarbeiten, wobei es sich glücklicherweise als möglich er-  
weisen dürfte, den Präsidenten des Nationalkomitees zu-  
gleich als Beauftragten für die Organisation der Tagung zu  
gewinnen. Unterstützt von Sekretär *R. Saudan*, dipl. Ing., hat  
der Präsident die Vorarbeiten bereits in die Wege geleitet.

**Le Corbusier** hat im April dieses Jahres die goldene Me-  
daille des «American Institute of Architects» erhalten. Diese  
Auszeichnung nimmt die Zeitschrift «Architectural Forum»  
vom April 1961 zum Anlass für eine ausgezeichnete, 23seitige  
Publikation: «The Contribution of Le Corbusier». Das Heft  
bringt eine grosse Anzahl neuer und glänzender gelungener  
Aufnahmen, die mit Geschick und Geschmack geordnet und  
von kurzen, schlaglichtartigen Texten begleitet sind.

## Nekrologe

† **Alfred Stettbacher**, Ingenieur-Chemiker, Dr., ist am  
9. Juli im Alter von 73 Jahren in Zürich gestorben, wo er bis  
zu seiner Pensionierung in der Landwirtschaftlichen Ver-